

SOLARI & PELLETRERZUNH  
Telefon 05655 9230078  
www.winter-wanfried.de  
Bäder & Wärme

Wochenendausgabe 12./13. Dez. 2015

unabhängig · lokal · weltoffen  
www.werra-rundschau.de

Nr. 290 | H 11837 | EUR 1,90



## Zeitweise Regen

Ein Tief über Finnland beeinflusst das Wetter bei uns.

## WR heute

### Nico Weiß unterstützt Verein und Schulen

Nico Weiß ist seit drei Monaten bei der Handball-Abteilung des SV Reichensachsen und zwei Schulen im Kreis im Einsatz. Er absolviert momentan ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) – und ist der Erste, der dieses bei einem

ANZEIGE

## Unser Geschenktipp: Gutscheine vom Lackkaffee!



Sportverein in unseren Breiten ausübt. Nun haben alle Beteiligten rund um das Engagement des leidenschaftlichen Handballers Bilanz gezogen. **LOKALSPORT**

## ZUM TAGE

## Rechnung mit Risiko

### Harald Sagawe über den Kreishaushalt

Die Prognosen über die finanzielle Entwicklung im Werra-Meißner-Kreis sind ebenso optimistisch wie die Ergebnisse jetzt im dritten Jahr positiv sind. Nach einer gefühlten Ewigkeit im Defizit schreibt der Ergebnishaushalt schwarze Zahlen. Die Finanzplanung geht davon aus, dass das in den kommenden Jahren so bleibt. Ob sich diese Prognosen bewahrheiten, hängt von einer ganzen Reihe von Faktoren ab, auf die der Kreis keinen Einfluss hat. Eine ganz wichtige Rolle spielt die Konjunktur. Die funktioniert gerade richtig gut und treibt Steuereinnahmen in nie dagewesenen Größenordnungen in die öffentlichen Kassen. Damit kann es aber auch ganz schnell wieder vorbei sein. Die Bankenkrise ist länger noch nicht vergessen. Und dann sind da noch die historisch niedrigen Zinsen. In dem Moment, in dem die merklich steigen, ist es vorüber mit der optimistischen Finanzplanung. Der Kreis hat 126 Millionen Euro Schulden und zahlt im nächsten Jahr 3,5 Millionen Euro Zinsen. Steigt der Zinssatz auch nur um ein Prozent, macht die Differenz deutlich mehr aus als das Haushaltsplus. **hs@werra-rundschau.de**



## Heiße Seemannsräume für guten Zweck

Seemannsräume werden seit gestern Vormittag am Stad in Eschwege wahr, wo Korvettenkapitän Stefan Klatt (links) und

die Besatzung des Tender Werra Punsch und Glühwein für einen guten Zweck verkaufen. Zur Standoöffnung stoßen

Foto: Sagawe

## FWG-Politiker erstattet Anzeige gegen K + S

Andreas Hölzel fühlt sich von Unternehmen und Behörde getäuscht

Von HARALD SAGawe

**ESCHWEGE.** Andreas Hölzel hat bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag gegen „die Verantwortlichen“ beim Regierungspräsidium und bei der Firma K+S gestellt. Der FWG-Kreistagsabgeordnete und Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler in der Eschweiger Stadterordnetenversammlung wirft der Behörde und dem Unternehmen vor, Entscheidungen der Regionalversammlung Nordhessen zur Haldenerweiterung bei Neuhof durch Falschinformation beeinflusst zu haben.

Oberstaatsanwalt Dr. Götz Wied bestätigte auf Anfrage der Werra-Rundschau das Vorliegen des Strafantrags, inhalt-

lich sei der allerdings noch nicht geprüft worden.

Das Bergbauunternehmen hat nach Angaben von Unternehmenssprecher Ulrich Göbel von der Anzeige bisher keine Kenntnis. „Ob Herr Hölzel in seiner damaligen Funktion objektiv falsch informiert worden ist, ist aus jetziger Sicht ohne Weiteres für uns nicht zu beurteilen“, so Göbel weiter. Auch vom Regierungspräsidium gibt es keine inhaltliche Stellungnahme. „Das ist ein laufendes Verfahren, wir wenden zum gegenwärtigen Zeitpunkt dazu keine Stellungnahme abgeben“, sagt Präsidiumssprecher Harald Mez.

„Ich fühle mich getäuscht“, schreibt Andreas Hölzel in sei-

nem Antrag an die Staatsanwaltschaft Kassel. In den Jahren zwischen 1997 und 2006 gehörte der Kommunalpolitiker der Regionalversammlung an. In diese Zeit sei die Entscheidung des Gremiums gefallen, im Zuge der Haldenerweiterungen bei Neuhof die Verpressung von Salzlauge in die Plattendolomiten zu genehmigen. Gleichzeitig sei die Erlaubnis zur Einkleitung in die Werra für den als unwahrscheinlich hingestellten Notfall fortgeschrieben worden.

„Schon drei Jahre später trat dieser 2003 noch ausgeschlossene Notfall ein“, so Hölzel, „die Verpressung war nicht länger möglich, und die Salzlauge wird in die Werra entsorgt.“

## Ringgau nimmt weitere 33

### Flüchtlinge auf

**NETRA.** Die Gemeinde Ringgau hat weitere 33 Flüchtlinge aufgenommen: Die Syrer haben nun eine Gemeinschaftsunterkunft in Netra bezogen. Das bestätigt Ringgaus Bürgermeister Klaus Fissmann auf Anfrage unserer Zeitung. Bei den Flüchtlingen handle es sich um Familien, zum Teil auch mit kleinen Kindern. „In Netra wurden sie sehr herzlich empfangen“, sagt Fissmann.

Insgesamt leben 60 Flüchtlinge in der Gemeinde Ringgau. Aufgeteilt sind sie auf die beiden Gemeinschaftsunterkünfte in Grandenboorn sowie auf die neue Unterkunft in Netra. Das große Gebäude sei von einer Privatperson zur Verfügung gestellt worden. Mit der erneuten Aufnahme hat die Gemeinde Ringgau ihre Solidarität unter Beweis gestellt, sagt Fissmann. (esp)

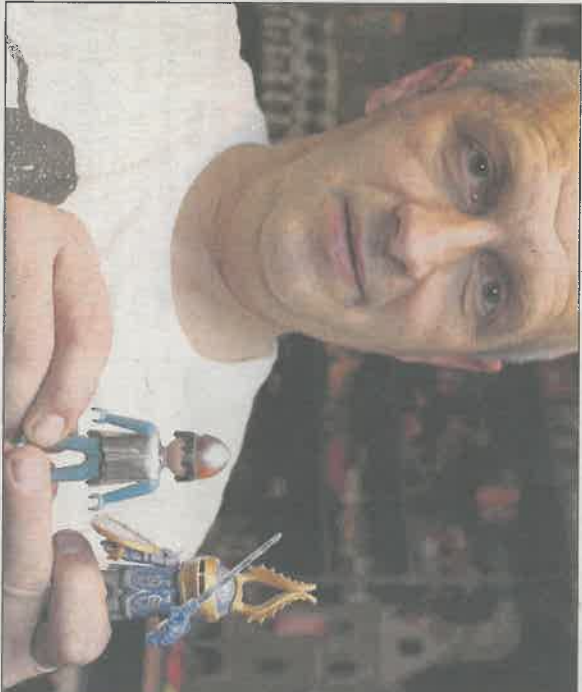
## Große Mehrheit für Rekordhaushalt

### Kreistag verabschiedet Etat für kommendes Jahr

**REICHENSACHSEN.** Der Haushalt des Werra-Meißner-Kreises erreicht im kommenden Jahr mit einem Volumen von 147 Millionen Euro Rekordniveau und die Zustimmung fast aller 61 Kreistagsabgeordneten. Mit den Stimmen von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP verabschiedete der Kreistag den Etat gestern Nachmittag in Reichensachsen. Lediglich die beiden Mandaträger der Linken votierten gegen den Haushalt, die beiden FWG-Abgeordneten enthielten sich.

rechnung.

Weitere Verbesserungen könnten sich im Laufe des kommenden Jahres ergeben. Landrat Stefan Reuß kündigte zusätzliche Einnahmen vom Land für die Betreuung von Flüchtlingen an. Möglicherweise in einem frühen ersten Nachtragshaushalt wolle der Kreis Nachzahlungen für dieses Jahr veranlassen, im nächsten voraussichtlich im Januar zu rechnen sei. Auch für zukünftige Aufwendungen rechnet der Kreis mit der Anhebung der Fluchtlingspauschale. (hs)



## Ungelenke Spielkameraden

Die Leidenschaft begann früh und hat auch nach Jahrzehnten nicht nachgelassen. Der-Bischhäuser Künstler Müs sammelt Playmobilfiguren und baut ganze Szenarien für die kleinen Kunststofffiguren ohne Knie und Ellbogengelenke. Auf dem Bild präsentiert er zwei Ritter, einen aus seiner Kindheit in den 70er-Jahren (links) und eine Variante, die mehr als 30 Jahre später auf den Markt kam. In seinem Heimatort stellt er momentan im eigenen Fenster aus. (lad) Foto: Depe

## Nachrichten kompakt



### Schlapppe für Gabriel: Wiedewahl mit 74%

SPD-Chef Sigmar Gabriel hat bei seiner Wiedewahl an die Parteilspitze eine Schlapppe erlitten: Auf dem Bundesparteitag der SPD erhielt Gabriel gestern in Berlin nur 74,3 Prozent (2013 waren es 83,6). Kommentar auf **POLITIK**

ANZEIGE

## BITTE BEACHTEN SIE UNSER BEILIEGENDES

### MAGAZIN



### Deutsche Biathleten triumphieren

Franziska Hildebrand, Maren Hammerschmidt und Miriam Gosner haben beim Biathlon-Weltcup in Hochfilzen für einen deutschen Dreifachsieg gesorgt. Zudem hat Simon Schenker den sechsten Weltcupstieg seiner Karriere gefeiert und für den zweiten deutschen Triumph innerhalb von nur drei Stunden gesorgt. **SPORT**

### Wanfrieder Jäger veröffentlicht Buch

Ein Buch über die Erlebnisse eines Jungjägers hat nun der Wanfrieder Carsten Vogt veröffentlicht. Das Werk ging in der ersten Woche nach Erscheinen bereits 1000 Mal über die Ladentheke. **SEITE 3**

### EM-Endrunde: Heute Auslosung in Paris

Heute ab 18 Uhr (live im ZDF) werden in Paris die Gruppen für die EM-Endrunde ausgelost. Im schlimmsten Fall könnte die deutsche Fußball-Nationalmannschaft auf Italien, Polen und die Türkei treffen. Zu den Losfeen gehört auch Oliver Bierhoff, der Teammanager der deutschen Elf. **SPORT**

### Mondfische in der Ostsee aufgetaucht

Tropische Mondfische sind in der Ostsee vor Rostock aufgetaucht. Die Fische, die bis zu einer Tonne schwer und bis zu drei Meter lang werden können, leben im tropischen und subtropischen Meer. Sie wurden vermutlich durch einen Salzwasserstrom in die Ostsee gespült. **MENSCHEN**

### „Flüchtlinge“ ist das Wort des Jahres

Die Flüchtlingskrise hat auch nach Ansicht von Sprachforschern das zu Ende gehende Jahr geprägt. Die Gesellschaft für deutsche Sprache kürte deshalb „Flüchtlinge“ gestern zum Wort des Jahres 2015. Auf Platz zwei folgte der Satz „Je suis Charlie“ (Ich bin Charlie). Details und Kommentar auf **BLICKPUNKT**